Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Ober-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Roeber.

Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren auf Grund der Augsburgischen Confession. Repetition der Anordnung, des Inhalts und des Zusammenhanges der heiligen Schrift, besonders der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigsten Schriften des Neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern. Müller.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Nathan der Weise, Laokoon, Lieder Walthers von der Vogelweide aus Wackernagels Edelsteinen. Literaturgeschichte von der Reformation bis zu Goethe's Tode. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Müller.

Französisch. 4 St. Lektüre: Racine Britannicus. Guizot histoire de la civilisation en Europe. Verschiedenes aus Herrig: La France littéraire. Uebersicht über die Literatur. Repetition besonders schwieriger Abschnitte der Grammatik. Alle Monate ein Aufsatz. Extemporalien. Exercitien nach Gerth. Büchmann.

Englisch. 3 St. Lektüre: Dickens Skelches. Shakespeare Macbeth. Verschiedenes aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition der Grammatik. Aufsätze. Extemporalien. Exercitien nach Jaep. Büchmann.

Geschichte. 3 St. Die neuere Zeit. Müller.

Mathematik. 8 St. Mathematische Uebungen. Geometrie der Lage. Analytische Geometrie 3 St. Gallenkamp. Differential- und Integralrechnung. Analytische Mechanik 5 St. Roeber.

Physik. 3 St. Wellenlehre. Akustik. Optik. Repetitionen. Barentin.

Chemie. 2 St. Chemische Technologie. Rüdorff.

Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.

Naturgeschichte. 2 St. Geognosie. Rüdorff.

Geometrisches Zeichnen. 2 St. Uebungen in der Konstruktionslehre, in der Schattenkonstruktion und in der Perspektive. Im S. S. Brüssow, im W. S. Poeckh.

Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

2. Unter-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Im S. S. Oberlehrer Dr. Büchmann; im W. S. Oberlehrer Dr. Müller.

Religion. 2 St. Heidenthum und Judenthum auf Grundlage der Schriften des Alten Testaments. Christus und die Apostel. Geschichte des Christenthums im 1. Jahrhundert, anschliessend an die Schriften des Neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern. Müller.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Ein Theil des Nibelungenliedes im Urtext. Einzelne Gedichte Walthers von der Vogelweide. Goethe's Tasso. Auswahl aus Shakespeare's Königs-Dramen. Sophokles, König Oedipus und Oedipus auf Kolonos in der Uebersetzung von Donner. Literaturgeschichte bis 1500. Aufsätze. Freie Vorträge, im Sommer aus der älteren, im Winter aus der neueren Blütezeit unserer Literatur. Monatlich ein Aufsatz. Müller.

Französisch. 4 St. Lektüre: Barrau histoire de la révolution française. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Repetition und Ausführung schwierigerer Kapitel der Grammatik. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Extemporale. Exercitien nach Gerth. Büchmann.

Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay history of England vol. I. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Extemporale. Exercitien nach Jaep. Büchmann.

Geschichte. 3 St. Das Mittelalter. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 8 St. Vollendung der Stereometrie. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Analytische Geometrie. Mathematische Uebungen. 4 St. Gallenkamp. Elemente der Differentialrechnung. 4 St. Roeber.
Physik. 3 St. Elektrodynamik und Lehre von den Dämpfen. Kosmische Physik. Barentin.
Chemie. 2 St. Organische Chemie. Rüdorff.
Arbeiten im Chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.
Naturgeschichte. 2 St. Oryktognosie. Rüdorff.
Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen nach den Methoden der beschreibenden Geometrie. Im S. S. Brüssow, im W. S. Poeckh.
Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

3. **Ober-Secunda** (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.[1])

Ordinarius: Im S. S. Oberlehrer Dr. Zermelo, im W. S. Oberlehrer Dr. Rüdorff.

Religion. 2 St. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. — Der Brief Pauli an die Römer. Im S. S. Lisco, im W. S. Uhlbach.
Deutsch. 3 St. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte. Lautlehre. Mittelhochdeutsche Lektüre aus dem Nibelungenliede nebst grammatischen Erörterungen. Goethe's Götz, Egmont und Iphigenia. Shakespeare's König Johann. Sophokles Ajax. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorübung zu freien Vorträgen. Zermelo.
Französisch. 4 St. Lektüre: Guizot Histoire de Charles I. Ausserdem Einzelnes aus Herrig La France littéraire von Feuillet, Chateaubriand, Staël, Lamartine, Victor Hugo und Béranger. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Grammatik nach Ploetz: Nomen und Pronomen. Kasus der Verben; Infinitiv und Konjunktionen. Exercitien nach Gerth, Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Nielo.
Englisch. 3 St Lektüre: Washington, Irving, Sketch Book, Dickens: A Chrictmas Carol. Einzelne Gedichte aus Herrig's Chrestomathie werden übersetzt und memorirt. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Nielo.
Geschichte und Geographie. 3 St. Im S. S. die römische Geschichte und die Geschichte des Mittelalters bis auf Karl den Grossen. Zermelo. Im W. S. Geographie von Europa und Gesammtrepetition der Geographie. von Kloeden.
Mathematik. 7 St. Trigonometrie. Stereometrie. Algebraische, geometrische und trigonometrische Uebungen. Roeber.
Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte fester Körper. Vom freien Falle. Von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
Chemie. Im S.-S. 5 St. Die Metalloide. Die leichten Metalle. Im W.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Rüdorff.
Naturgeschichte. Im W.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.
Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen von gradlinigen Figuren und Curven. Anfangsgründe der Projektionslehre. Im S.-S. Brüssow, im W.-S. Poeckh.
Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gypsmodellen. Eichens.

Cötus B.[2])

Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Müller, im W.-S. Oberlehrer Dr. Röthig.

Religion. 2 St. Der Brief Pauli an die Römer. Im W.-S. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Müller.
Deutsch. 3 St. Im S.-S. Stämme und Wurzeln. Das starke Verbnm. Lektüre: Goethe's Iphigenie. Skakespeare's König Johann. Sophokles Ajax. Privatim: Lessing's Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. Im W.-S. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte. Lautlehre. Lektüre: Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Goethe. Sophokles Elektra. Auswahl aus Shakespeare's historischen Dramen. Privatim: Schiller's Braut von Messina, Goethe's Götz und Egmont. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorbereitung zu freien Vorträgen. Im S.-S. Müller, im W.-S. Zermelo.

1) Der Cötus A beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cursus B Michaelis.
2) Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der zweiten Hälfte des Kursus stehen und Michaelis nach Prima abgehen, im W.-S. solche, welche aus Unter-Sekunda nach Ober-Sekunda versetzt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 4 St. Lektüre: Im S.-S. Thiers Expédition en Egypte; im W.-S. Thierry Guillaume le Conquérant. In beiden Sem. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Im S. S. Casus der Verben, Infinitiv und Conjunktionen; im W.-S. das Nomen und das Pronomen. Exercitien nach Gerth und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Büchmann, im W.-S. Ziepel.

Englisch. 3 St. Im S.-S. Lektüre: Walter Scott Ivanhoe. Im W.-S. Macaulay Lord Clive. In beiden Semestern Verschiedenes, namentlich Poetisches aus Herrig Classical Authors. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Das Nomen. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit. Im S.-S. Büchmann, im W.-S. Ziepel.

Geschichte und Geographie. 3 St. Im S.-S. Geographie von Europa und Gesammtrepetition. von Kloeden. Im W.-S. die römische Geschichte und der Anfang der Geschichte des Mittelalters bis auf Karl den Grossen. Zermelo.

Mathematik. 7 St. Im S.-S. Stereometrie, im W.-S. Trigonometrie. In beiden Semestern algebraische Uebungen; der binomische Satz. Im S.-S. Gallenkamp, im W.-S. Roethig.

Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte der festen Körper. Vom freien Falle; von den tropfbar flüssigen Körpern. Barentin.

Chemie. Im S.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Im W.-S. 5 St. Die Metalloide und die leichten Metalle. Rüdorff.

Naturgeschichte. Im S.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.

Geometrisches Zeichnen. 2 St. Im S.-S. die Anfangsgründe der Projektionslehre. Brüssow. Im W.-S. Construktion von gradlinigen Figuren und Curven. Poeckh.

Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

4. **Unter-Secunda** (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.[1]).

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Ziepel.

Religion. 2 St. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen und Spruchdichtung. Apostelgeschichte und der Brief Jakobi. Die zweite ethische Hälfte einiger paulianischen Briefe. Uhlbach.

Deutsch. 3 St. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre: Goethe's Herrmann und Dorothea. Kleinere epische Dichtungen. Homer in der Vossischen Uebersetzung. Schiller's Wallenstein. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Versionen aus den fremden Sprachen zur Bildung des deutschen Stils. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Ziepel.

Französisch. 5 St. Lektüre: Rollin Alexandre le Grand Chap. 1—13. Grammatik: Syntax der Modi, des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.

Englisch. 4 St. Lektüre: Herrig First Reading book. Walter Scott Tales of a grandfather. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Wiederholung des zweiten Abschnitts, Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.

Geschichte und Geographie. 3 St. Im S.-S. Geographie der aussereuropäischen Welttheile. von Kloeden. Im W.-S. Alte Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte. Zermelo.

Mathematik. 7 St. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Logarithmen; die Progressionen; die Zinseszins- und Rentenrechnung. Algebraische und geometrische Uebungen. Die Kreismessung. Roeber.

Physik. 3 St. Die Wärmelehre. Elektricität und Magnetismus. Barentin.

Naturgeschichte. 3 St. Specielle Botanik. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.

Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

Cötus B.[2])

Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Roethig, im W.-S. Oberlehrer Dr. Büchmann.

Religion. 2 St. Im S.-S. Apostelgeschichte und der Brief Jakobi; die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Lisco. Im W.-S. das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen und Spruchdichtung. Müller.

Deutsch. 3 St. Im S.-S. Grundzüge der deutschen Metrik; im W.-S. Dichtungsarten. Lektüre: Im S.-S. Gedichte im Anschluss an die Metrik. Aus Voss' Homer und Herder's Cid; im W.-S. Goethe's

1) Der Coetus A beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Coetus B Michaelis.
2) Da dieser Coetus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der zweiten Hälfte des Jahrescursus stehen und Michaelis nach Ob.-II versetzt werden, im W.-S. dagegen Schüler, welche Michaelis aus Ob.-III nach U.-II versetzt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hermann und Dorothea. Die Odyssee in der Vossischen Uebersetzung. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Im S.-S. Zermelo, im W.-S. Müller.

Französisch. 5 St. Lektüre: Im S.-S. Souvestre Au coin du feu; im W.-S. Michaud histoire de la première croisade. Grammatik: Im W.-S. Artikel, Adjektiv, Adverb; im S.-S. Syntax der Modi, der Artikel. Mündliche Uebersetzungen und schriftliche Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Ziepel; im W.-S. Büchmann.

Englisch. 4 St. Lektüre: Im S.-S. Walter Scott Tales of a grandfather; im W.-S. Herrig First Reading book. Grammatik: Repetitionen der Formenlehre. Syntax des Verbums. Mündliche Uebersetzungen und schriftliche Exercitien nach Jaep Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Ziepel, im W.-S. Büchmann.

Geschichte und Geographie. 3 St. Im S.-S. Alte Geschichte der orientalischen Völker; griechische Geschichte. Zermelo. Im W.-S. die aussereuropäischen Welttheile. von Kloeden.

Mathematik. 7 St. Im S.-S. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kreisrechnung. Harmonische Punkte und Strahlen. Im W.-S. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische Uebungen. Im S.-S. Roethig, im W.-S. Gallenkamp.

Physik. 3 St. Wärmelehre. Elektricität und Magnetismus. Barentin.

Naturgeschichte. 3 St. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Spezielle Botanik. Entomologie. Liebe.

Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

5. Ober-Tertia.[1])

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Nielo; in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Hempel.

Religion. 2 St. Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, besonders an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Lieder. Uhlbach.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Vorwiegend prosaische, Schiller's Jungfrau von Orleans. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Anleitung zur Disposition; freie Aufsätze. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Abraham.

Französisch. 5 St. Lektüre aus Herrig Premières Lectures françaises. Grammatik nach Ploetz Abschnitt 5 und 6. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Exercitien nach Gerth. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Nielo, in B. Paetz.

Englisch. 4 St. Behn-Eschenburg 1. Abschnitt Lektion 26 bis Ende. Die unregelmässigen Verba. Lektüre aus dem 2. Abschnitt und aus Herrig First Reading book. Vokabellernen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Nielo, in B. Paetz.

Geschichte. 4 St. Die deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte von 1500 bis 1815. In A. Kotelmann, in B. Abraham.

Mathematik. 7 St. Geometrie 5 St. Die Grössen- und die Formvergleichung der gradlinigen Figuren. Der Kreis. Arithmetische und algebraische Uebungen. 2 St. In A. Roethig, in B. Hempel.

Physik. 2 St. Einleitung in der Physik. Spezifisches Gewicht. Thermometer. Die einfachsten chemischen Erscheiuungen. In A. Kunth, in B. Hempel.

Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.

Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

6. Unter-Tertia.

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Bratuscheck, in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Uhlbach.

Religion. 2 St. Das alte Testament von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästinas unter Josua. Sprüche und Lieder. In A. Bratuscheck, in B. Uhlbach.

Deutsch. 4 St. Lektüre epischer Gedichte. Berücksichtigung der Versform und der Dichter. Aufsätze, zum Theil daran anschliessend, zum Theil aus dem eignen Anschauungs- und Lebenskreise der Schüler. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Zermelo, in B. Goepel.

Französisch. 6 St. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik 3. und 4. Abschnitt. Repetition der unregelmässigen Verba. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Bratuscheck, in B. Uhlbach.

Englisch. 4 St. Nach Behn-Eschenburg Grammatik 1. Abschnitt bis Seite 77. Wöchentlich eine

1) Alle folgenden Klassen haben halbjährige Curse; die Angaben beziehen sich deshalb nur auf das Winter-Semester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häusliche schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Bratuscheck, in B. Nielo.
Geschichte. 4 St. Die deutsche Geschichte im Mittelalter. In A. Zermelo, in B. Goepel.
Mathematik. 7 St. Arithmetik und Algebra 5 St. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen und in Potenzen. Uebungen im numerischen Rechnen. Geometrie 2 St. Aufgaben und Uebungen. In A. Roethig, in B. Hempel.
Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.
Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

7. Ober-Quarta.

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Kunth, in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Dr. Goepel.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Die Gleichnisse Jesu. Das 4. und 5. Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. Uhlbach.
Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Einübung der Interpunktion und der Orthographie. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Französischen oder verbesserte Abschrift eines Diktats. In A. Bratuscheck, in B. in Goepel.
Französisch. 8 St. Die unregelmässigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Herrig Premières Lectures françaises. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Bratuscheck, in B. Goepel.
Geographie. 4 St. Deutschland. von Kloeden.
Mathematik und Rechnen. 7 St. Geometrie 4 St. Die Anfangsgründe. Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramme. Algebra und Rechnen 3 St. Die Elemente der Arithmetik, insbesondere die Decimalbrüche. Proportionen und deren Anwendungen auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Wöchentlich einmal eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Kunth, in B. Hempel.
Naturgeschichte. 3 St. Allgemeine Botanik. In A. Kunth, in B. Liebe.
Zeichnen. 2 St. Nach Modellen von Drath und Holzstäben. Poeckh.
Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

8. Unter-Quarta.

Ordinarius: In Cötus A.: Hülfslehrer Abraham, in Cötus B.: Oberl. Dr. Kotelmann.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Das 3. Hauptstück. Uebersicht des Kirchenjahres. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. In A. Bratuscheck, in B. Paetz.
Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen, Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Abraham, in B. Kotelmann.
Französisch. 8 St. Ploetz Elementarbuch Lektion 74 bis Ende. Repetition des Früheren, namentlich der Pronomina. Der zusammengesetzte Satz. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Abraham, in B. Kotelmann.
Geschichte. 4 St. Geschichte des Alterthums. In A. Althaus, in B. Kotelmann.
Mathematik und Rechnen. 7 St. Die Elemente der Arithmetik. Uebungen im Rechnen, namentlich in den Brüchen und in der Regeldetri, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 Mal eine häusliche Arbeit. Hutt.
Naturgeschichte. 3 St. Allgemeine Botanik. In A. Kunth, in B. Liebe.
Zeichnen. 2 St. Nach Modellen von Drath und Holzstäben. Pöckh.
Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

9. Quinta.

Ordinarius: In Cötus A.: Hülfslehrer Güth, in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Günther.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Zeit der Richter an in einer Auswahl des Wichtigsten. Wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament. Repetition des 1. Hauptstücks; das 2. Hauptstück. Einzelne Psalmen, Sprüche und Lieder werden memorirt. Günther.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten, Rektion des Verbums und der Präpositionen. Memoriren von Gedichten. Kleine Aufsätze, orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Güth, in B. Günther.

Französisch. 8 St. Ploetz Elementarbuch. Lektion 41—73. Das regelmässige Verbum, die Pronomina und die Zahlwörter. Der einfache Satz. Die Redetheile, namentlich Adverbium und Präposition. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich 1—2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Güth, in B. Günther.

Geographie. 3 St. Europa. In A. Püschel, in B. von Kloeden.

Rechnen. 6 St. Das Rechnen in Brüchen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 Mal eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Püschel, in B. Günther.

Schreiben. 4 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Nauen.

Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien. Poeckh.

---

10. Sexta.

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Paetz, in Cötus B.: Hülfsl. Dr. Althaus.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan; wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament. Das 1. Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder werden memorirt. In A. Paetz, in B. Uhlbach.

Deutsch. 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben, Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Paetz, in B. Althaus.

Französisch. 8 St. Nach Ploetz Elementarbuch Lektion 1—40. Der einfache Satz. Die Redetheile, zunächst das Nomen und das Verbum. Wöchentlich zwei häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Paetz, in B. Althaus.

Geographie. 3 St. Der Globus; die Oceane. Australien. Afrika. Asien. Amerika. In A. v. Kloeden, in B. Püschel.

Rechnen. 6 St. Rechnen in ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Hutt, in B. Püschel.

Zeichnen. 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien. Poeckh.

Schreiben. 4 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Nauen.

Facultativer Unterricht.

Naturgeschichte. In Prima und Ober-Secunda 2 St. Im S.-S. Mikroskopische Uebungen, insbesondere auch Anleitung zur Anfertigung von Präparaten. Im W.-S. die Elemente der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers mit vergleichender Rücksicht auf das Thierreich. Liebe.

Schreiben. In den oberen Klassen, von Unter-Tertia aufwärts. Nauen.

Gesang-Unterricht.

Die Schüler waren für den Gesang-Unterricht im S.- und W.-S. in 5 Abtheilungen getheilt. Im S.-S. hatte jede Abtheilung wöchentlich 2 Stunden; im W.-S. erhielt die Abtheilung 2 nur 1 Stunde in der Woche. In der Chorklasse hatte jede Stimme wöchentlich eine Uebungsstunde und der ganze Chor eine Chorstunde.

Die 5. Abtheilung bestand aus Schülern der beiden Sexta und denjenigen Quintanern, welche noch nicht gesungen und keine Notenkenntnis hatten. Es wurde in ihr mit den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vocalisation und Textaussprache, Notenkenntnis, Dur-Leitern und Treffübungen begonnen, demnächst zu einstimmigen Chorälen, Liedern und Volksweisen übergegangen. Benutzt wurde Rode's Leitfaden I. Im S.-S. hatte diese Abtheilung (Sexta A u. B) 86 Schüler; im W.-S. 88 Schüler.

Die 4. Abtheilung bestand im S.-S. aus Schülern von Ober-Quarta A abwärts bis zur Sexta, im W.-S. aus den Schülern der beiden Quinta und einigen Unter-Quartanern. Bei weiterer, stufenmässiger Entwickelung und Ausbildung des Stimmorgans wurden zur Kräftigung und Festigung desselben Uebungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Scalen auf abwechselnder Tonica gesungen und Choräle, Lieder und Motetten ein- und zweistimmig aus Rode's Leitfaden II. geübt. Vor Einstudirung der Lieder erfolgte das Erklären des Textes. Im S.-S. 100, im W.-S. 98 Schüler.

Die 3. Abtheilung, welche im S. und W.-S. aus Schülern von Unter-Secunda A abwärts bis zur Unter-Quarta B zusammengesetzt war, übte die Moll-Leiter, sang dreistimmige Uebungen, Choräle, Lieder und Motetten in Dur und Moll aus Rode's Leitfaden III. Im S.-S. 85, im W.-S. 102 Schüler.

In der 2. Abtheilung wurden Tenor und Bass für die Chorklasse herangebildet. Die Schüler dieser Abtheilung gehörten den Klassen von Ober-Secunda A abwärts bis Unter-Quarta B an. Benutzt wurden Rode's Leitfäden I, IV und V. Im S.-S. 62, im W.-S. 66 Schüler.

Die 1. Abtheilung, Chorklasse, aus Sängern aller Klassen bestehend, übte a Capella vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten, Psalme etc. von Joh. Seb. Bach, G. F. Händel, Palestrina, C. H. Graun, W. A. Mozart, J. F. Reichardt, Demetri Bortniansky, Peter Ritter, Malan, Amadäus Naumann, Himmel, C. M. v. Weber, L. Spohr, C. Kreutzer, F. Mendelssohn-Bartholdy, Silcher und Th. Rode. Benutzt wurden Rode's Leitfäden IV und V. Im S.-S. 97, im W.-S. 100 Schüler.

In allen 5 Abtheilungen wurden ausserdem Volks- und Turnlieder unisono gesungen und Text und Melodie memorirt.

Gesanglehrer: Th. Rode.

Turn-Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde in 16 Stunden im S.-S. auf dem Turnhofe der Anstalt, im W.-S. im Kluge'schen Turnsaale ertheilt; jeder turnende Schüler hatte 2 Turnstunden; 2 St. wurden zur Ausbildung von Vorturnern verwandt. Es waren gegen 20 pCt. der Schüler dispensirt, und zwar 10 pCt. auf Grund ärztlicher Atteste, die Uebrigen aus anderen Rücksichten, denen nachzugeben wir durch die uns zu Gebote stehenden beschränkten Räumlichkeiten genöthigt waren. Turnlehrer Auerbach.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschieht um das Gute. Gal. 4, 18. 2. Ueber die Selbstsucht als Motiv des Bösen. 3. Ueber Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. 4. Ein freier Vortrag. 5. Epos und Drama. 6. Ueber den dramatischen Charakter der Nibelungen und den epischen des Tell. 7. Siegfried und Achilleus. 8. Charakteristik Hagens. 9. Gudrun und Odyssee. 10. Ein freier Vortrag. — b. Französisch. 1. Ulysse et Polyphème. 2. La migration des peuples. 3. Vie de Napoléon I. 4. Charles VIII., roi de France. 5. Philippi II., roi d'Espagne. 6. La poudre à canon. 7. Le soleil. — c. Englisch. 1. Frederick William, the Great Elector. 2. Columbus. 3. The eve of a battle. 4. Frederick I., the first elector. 5. Elizabeth and Mary. 6. Life of Shakespeare.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Die Idee eines Weltreichs, ist sie berechtigt oder nicht? 2. Uhland's „Märchen" und Platen's „deutsches Lied" verglichen. 3. „Lasst euch das enggebundene Vermögen Nicht leid sein; wo viel Freiheit ist, viel Irrthum, Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht" (Schillers Wallenstein). 4. Charakteristik von Göthe's Vater nach „Wahrheit und Dichtung". 5. Lob der deutschen Sprache in Form einer Rede. 6—10. Vergleiche zwischen Göthe's Hermann und Dorothea und Voss' Luise. 6. Unterschied zwischen Idylle und Epos mit Beziehung auf Göthe's „Hermann und Dorothea" und Voss' „Luise". 7. Die Oertlichkeiten. 8. Die beiden Pfarrer. 9. Dorothea und Luise. 10. Ausdruck des Patriotismus in beiden Gedichten. 11. Gefahr und Nutzen der Einsamkeit. — b. Französisch. 1. Fuite et arrestation de Louis XVI. 2. Retour d'Ulysse. 3. Un voyage par le chemin de fer. 4. Les grenouilles. Fable. 5. Robinson Crusoë. 6. Charlemagne et le roi des Lombards. 7. La bataille de Sempach. 8. La laitière. Conte populaire. 9. Tell et Gessler. 10. Le mois de Mai. — c. Englisch. 1. The castle of Sanssouci. 2. The invasion of the island of Jersey. 3. The youth of Frederick the Great. 4. Firdusi. 5. Barry, the dog of Mount S. Bernard. 6. The peasant and his son A story. 7. English customs. 8. Playing at chess.

Ober-Secunda A. 1. Ueber den Werth der Beschäftigung mit der Geschichte. 2. Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann. Morgenstunde hat Gold im Munde. Dispositionen. 3. Grundgedanke und Charakteristik der Hauptpersonen in Sophokles Aias. 4. Der Landmann und der Seemann. 5. Charakteristik des Götz von Berlichingen. 6. Am Manne ehr' ich nicht, dass er von Fehlern frei, doch über Fehler, die er hat, erhaben sei. 7. Bestimmung des Menschen zur Humanität. 8. Erklärung und Gedankengang von Göthe's Zueignung. 9. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. 10. Ueber die Liebenswürdigkeit. 11. Der Neugierige und der Wissbegierige. 12. Arbeit und Spiel. 13. Grundgedanken des Gedichtes „das Eleusische Fest" von Schiller. 14. Ueber das Wesen und den Werth der Freundschaft. 15. Vielen gefallen ist schlimm. 16. Das Geld ist ein guter Diener aber ein schlechter Herr. 17. Göthe's Iphigenia im Verhältnis zum antiken Drama. 18. Jeder ist sich selbst der Nächste.

Ober-Secunda B. Im S.-S. 1. Eintracht macht stark. 2. Deutung des Gedichtes „das Märchen" von Uhland mit Heranziehung des Platen'schen Gedichtes „das deutsche Lied". 3. Ein unnütz Leben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist ein früher Tod. 4. Aus Göthe's Briefen aus der Schweiz. 5. Welche wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigungen trieb Göthe während seiner Universitätszeit neben seinem Fachstudium? Nach „Wahrheit und Dichtung". 6. Eine Wanderung Göthes im Lahnthale. 7. Die Charaktere des Orest und des Pylades nach Göthes Iphigenia. Im W.-S. 8. Ueber die Sprüche des Confucius. 9. Das Studium der Geschichte, sein Reiz und sein Werth. 10. Der Neugierige und der Wissbegierige. 11. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, hebe es mächtig empor. 12. Die Schicksalsidee in Schillers „Braut von Messina". 13. Das Naturschöne und das Kunstschöne. 14. Zustände des deutschen Reiches zur Zeit des Götz von Berlichingen. 15. Die Wickinger. Uebersetzung aus Thierry. 16. Wer ist ein unbrauchbarer Mann? der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann. 17. Elektra und Chrysothemis, nach Sophokles. 18. Ueber das Mitleid.

Unter-Secunda A. 1. Die Belagerung von Calais. Uebersetzung aus dem Englischen. 2. Gedankengang von Schillers Glocke. 3. Morgenstunde hat Gold im Munde. 4. Ueber das Turnen. Ein Gespräch. 5. Segen des Ackerbaues. 6. Eine Ferienerinnerung. 7. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. 8. Die Schlacht am Granikus. Uebersetzung aus dem Französischen. 9. Vaterlandsliebe. 10. Wer den Tadel nicht ehrt, ist des Lobes nicht werth. 11. Hektor. 12. Die Götterwelt Homers. 13. Ein Brief des Darius. Uebersetzung aus dem Französischen. 14. Der Kaufmann und der Landmann. 15. Arbeit ist des Lebens Lust. 16. Ist es heilsam die Zukunft vorher zu wissen? 17. Der dritte Akt aus Wallensteins Tod. 18. Sir R. Wallace. Uebersetzung aus dem Englischen.

Unter-Secunda B. Im S.-S. 1. Sich selbst bekriegen ist der schwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. 2. Das „deutsche Lied" von Platen. 3. Ueber Fusspartien. 4. Freiheit und Vaterland, nach Arndt's Aufsatz; ein metrischer Versuch. 5. Der Landmann und der Seemann. 6. Geiz und Verschwendung. 7. Die Lykurgische Gesetzgebung. 8. Ueber die Höflichkeit 9. Charakteristik des Eumäos nach Homer. — Im W.-S. 10. Welche Denkmale, die sich auf die preussische Geschichte beziehen, zeigt uns ein Spaziergang vom Brandenburger Thore bis zur Königsstrasse? 11. Das Gut und seine Umgebung. Nach Göthe. 12. Die Oertlichkeit in Göthe's Hermann und Dorothea. 13. Volksbelustigungen bei einer deutschen Kaiserkrönung. Nach Göthe. 14. Welche Lebensbilder setzt Schiller mit der Glocke in Verbindung? 15. Der Ueberfall. Nach Göthe. 16. Die frühere Lebensgeschichte des Wirthes, des Pfarrers und des Apothekers in Göthe's Hermann und Dorothea. 17. Inhaltsangabe des Schiller'schen Gedichtes „das Eleusische Fest". 18. Herder in Strassburg. Nach Göthe.

Die **Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfung** im Michaelis-Termine 1868 waren:

1. Ueber die Bedeutung der Freundschaft im Leben nnd Schaffen unserer grossen Dichter. 2. Ein französisches Exercitium. 3. The war of the Red and White Roses. 4. a. Es sind einige der wichtigsten Kriterien der Convergenz solcher Reihen, welche nur positive Glieder enthalten, anzugeben. b. Welches ist der geometrische Ort des Durchschnittspunktes der Höhen eines Dreiecks, von welchem eine Seite der Grösse und Lage nach gegeben ist und der gegenüberstehende Eckpunkt auf einer gegebenen geraden Linie liegt? — Die beiden gegebenen Linien liegen in einer Ebene. c. Es ist zu beweisen, dass die Polaren der Punkte einer Linie zweiter Ordnung in Bezug auf eine andere Curve derselben Ordnung eine Curve zweiter Ordnung umhüllen. d. Eine Regelfläche zweiter Ordnung zu construiren, von welcher 2 Grade und 3 Punkte gegeben sind. — Die beiden Graden haben keinen Punkt gemein; die 3 Punkte liegen im Allgemeinen nicht in 1 Graden. Welche Besonderheit tritt ein, wenn die 3 Punkte in 1 Graden liegen? — Wie gestaltet sich die Aufgabe, wenn an die Stelle der 3 Punkte 3 Ebenen treten? 5. Grundlage und Zweck der Spektralanalyse. 6. Die wichtigsten chemischen Produkte, welche aus dem Kochsalz dargestellt werden.

Im Oster-Termine 1869.

1. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen grösseren Zwecken. (Schiller, Prolog zum Wallenstein). 2. Ein französisches Exercitium. 3. Queen Elizabeth and Mary of Scotland. 4. a. Entwicklung der Taylor'schen Reihe. b. Entwicklung der binomischen Reihe für $(x+k)^n$ wo $-1 < \frac{k}{x} < +1$, sonst aber x, k, n beliebige reelle Zahlen sind. c. Bewegung eines schweren Punktes auf einer vertikalen Kreislinie. d. Ein materieller Punkt wird von einem festen Punkte proportional der Entfernung angezogen. Zu bestimmen die Bahn des Punktes und die Umlaufszeit; für einen beliebigen Ort des Punktes auf der Bahn, dessen Geschwindigkeit tangentielle Beschleunigung, Schwungkraft, der Weg seines Radius-Vektor in der Zeit dt, der Krümmungsradius der Bahn und deren Evolute. 5. Zweck und Einrichtung der konstanten galvanischen Ketten. 6. Wie bestimmt man den Gehalt der wichtigeren Säuren und Alkalien?

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss. biblische Geschichten. Luther's Katechismus.
Deutsch. Wackernagel, Edelsteine. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Colshorn und Goedeke, Deutsches Lesebuch I. II. III.
Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz Schu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grammatik, Elementarbuch und Petit Vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
Geographie. Kloeden, Lehrbnch. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami — Kiepert).
Geschichte. Müller, Deutsche Geschichte. Cauer, Tabellen.
Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafel.
Chemie. Rüdorff, Chemie. Deicke, Aufgaben.
Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																		Summa.
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.		V.		VI.		
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	40
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	112
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	–	–	–	–	–	–	–	–	36
Geographie	–	–	3	–	–	3	–	–	–	–	4	4	–	–	3	3	3	3	26
Geschichte	3	3	–	3	3	–	4	4	4	4	–	–	4	4	–	–	–	–	36
Reine und angewandte Mathematik und Rechnen	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	124
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	22
Chemie	2	2	3	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4
Naturgeschichte	2	2	2	–	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	–	–	–	–	36
Schreiben	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	2	2	2	4	4	4	4	24
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geometrisches Zeichnen	2	2	2	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8
Gesang	in 5 Abtheilungen.																		13
Summa:	36	36	34	34	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	593

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1868—69.

		Namen der Lehrer.	Ordinar.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.	
				Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.
1.		Director Gallenkamp.		3 Mathematik	4 Mathematik				7 Mathematik
		Oberlehrer.							
2.	1.	Professor Rosher.	O. I.	5 Mathematik	4 Mathematik	7 Mathematik		7 Mathematik	
3.	2.	Professor Dr. Barentin.		3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik
4.	3.	Professor Dr. v. Kloeden.				3 Geographie			3 Geographie
5.	4.	Dr. Büchmann.	U. II B.	4 Französisch 3 Englisch	6 Französisch 3 Englisch				5 Französisch 4 Englisch
6.	5.	Dr. Müller.	U. I.	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte		2 Religion		2 Religion 3 Deutsch
7.	6.	Dr. Roschip.	Ob. II B.				7 Mathematik		
8.	7.	Dr. Bildorff.	Ob. II A.	2 Chemie 2 Laborat. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Laborat. 2 Naturgesch.	3 Chemie 3 Naturgesch.	3 Chemie		
9.	8.	Dr. Kotelmann.	U. IV B.						
10.	9.	Dr. Liebe.						3 Naturgesch.	3 Naturgesch.
11.	10.	Dr. Zernecke.				3 Deutsch	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Geschichte	
		Ordentl. Lehrer.							
12.	1.	Dr. Gospel.	Ob. IV B.						
13.	2.	Hempel.	Ob. III B.						
14.	3.	Niels.	Ob. III A.			4 Französisch 3 Englisch			
15.	4.	Dr. Ziegel.	U. II A.				4 Französisch 3 Englisch	3 Deutsch 5 Französisch 4 Englisch	
16.	5.	Glücher.	V B.						
17.	6.	Valbach.	U. III B.			2 Religion		2 Religion	
18.	7.	Dr. Biermann beurlaubt.							
19.	8.	Hatt.							
20.	9.	Dr. Kunth.	Ob. IV A.						
21.	10.	Dr. Bratuschek.	U. III A.						
22.	11.	Dr. Pasta.	VI A.						
		Wissenschaftl. Hülfslehrer.							
23.	1.	Abraham.	U. IV A.						
24.	2.	Dr. Althaus.	VI B.						
25.	3.	Glth.	V A.						
26.	4.	Pischel.							
		Technische Lehrer.							
27.	1.	Zeichenlehr. Prof. Eichens.		2 Freihdzeichn.	2 Freihdzeichn.	2 Freihdzeichn.	2 Freihdzeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen
28.	2.	Schreiblehrer Nauss.							
29.	3.	Zeichenlehrer Pöckh.		2 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.	2 Geom. Zeichn.		
30.	4.	Gesangl. Musik.-Dir. Rode.							
			Summa	36	36	34	34	32	32

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa.
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
												14
												23
												18
				4 Geogr.	4 Geogr.				3 Geogr.	3 Geogr.		20
												21
												23
7 Mathem.		7 Mathem.										21
												22
4 Geach.							4 Deutsch 3 Franz. 4 Geach.					20
	3 Naturg.		3 Naturg.		3 Naturg.		3 Naturg.					18
		4 Deutsch 4 Geach.										20
			4 Deutsch 4 Geach.		4 Deutsch 3 Franz.							20
	7 Mathem. 2 Physik		7 Mathem.		7 Mathem.							23
5 Franz. 4 Engl.			4 Engl.									20
												19
								2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 3 Franz. 6 Rechnen			24
2 Religion	2 Religion		2 Religion 6 Franz.	2 Religion	2 Religion						3 Religion	23
						7 Mathem.	7 Mathem.			6 Rechn.		20
2 Physik 3 Naturg.		3 Naturg.		7 Mathem. 3 Naturg.		3 Naturg.						21
		2 Religion 6 Franz. 4 Engl.		4 Deutsch 6 Franz.		2 Religion						26
	5 Franz. 4 Engl.						2 Religion			3 Religion 4 Deutsch 3 Franz.		26
3 Deutsch	3 Deutsch 4 Geach.					4 Deutsch 3 Franz.						22
						4 Geach.					4 Deutsch 3 Franz.	16
								4 Deutsch 3 Franz.				12
								3 Geogr. 6 Rechnen			3 Geogr. 6 Rechnen	18
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.									20
				3 Schreib.	3 Schreib.	3 Schreib.	3 Schreib.	4 Schreib.	4 Schreib.	4 Schreib.	4 Schreib.	34
				2 Zeichn.	3 Zeichn.	3 Zeichn.	3 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	34
												13
32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	543

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Die Ferien für das Jahr 1869 sind in folgender Weise festgestellt:

1. Oster-Ferien.
Schluss des Winter-Semesters: Mittwoch, 24. März.
Beginn des Sommer-Semesters: Donnerstag, 8. April.

2. Pfingst-Ferien.
Schulschluss: Freitag, 14. Mai.
Schulanfang: Donnerstag, 20. Mai.

3. Sommer-Ferien.
Schulschluss: Sonnabend, 3. Juli.
Schulanfang: Montag, 2. August.

4. Michaelis-Ferien.
Schulschluss: Sonnabend, 2. October.
Schulanfang: Montag, 18. October.

5. Weihnachts-Ferien.
Schulschluss: Sonnabend, 18. December.
Schulanfang: Montag, 3. Januar.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Der Lehrplan hat einige kleine Aenderungen erfahren, welche sich den früheren konsequent anschliessen. In Ober-Secunda ist die Zahl der geschichtlich-geographischen Stunden von 4 auf 3, damit die Gesammtzahl der sprachlich-wissenschaftlichen Stunden von 31 auf 30 vermindert worden. In Unter-Secunda ist die Zahl der geschichtlich-geographischen Stunden ebenfalls von 4 auf 3 vermindert, die Zahl der fremdsprachlichen (französisch-englischen) Stunden von 8 auf 9 vermehrt worden, die Gesammtzahl der Stunden unverändert geblieben.

In Ausführung des Normaletats pro 1867/69 ist die Zahl der Oberlehrerstellen, welche früher 7 betrug, auf 10, die Zahl der ordentlichen Lehrstellen, früher 13, auf 14 vermehrt worden. —

II. Die Lehrer

Die bisherigen ordentlichen Lehrer Dr. Kotelmann, Dr. Liebe und Dr. Zermelo sind zu Oberlehrern befördert, die bisherigen Hülfslehrer Dr. Kunth, Dr. Bratuscheck und Dr. Paetz zu ordentlichen Lehrern ernannt worden.

Der ordentliche Lehrer Dr Huot, welcher seit Ostern 1862 der Anstalt seine Kraft gewidmet und mit sehr gutem Erfolge an ihr gewirkt, sich die Hochachtung und Liebe seiner Collegen und seiner Schüler erworben hat, ist Michaelis 1868 als Oberlehrer an die Viktoriaschule berufen worden.

Als einen besonders schweren Verlust beklagen wir das am 1. October 1868 erfolgte Ausscheiden des Religionslehrers Prediger Dr. Lisco. Seit Michaelis 1856 hat er der Anstalt angehört und sich ihr in voller Hingebung gewidmet mit dem Reichthum seines Wissens und der Tiefe seiner Ueberzeugung. Die Hochachtung und Freundschaft, welche er sich bei seinen Collegen, die liebevolle Verehrung, welche er sich bei seinen Schülern erworben hat, wird in Segen bleiben.

Die Candidaten Dr. Gantzer und Paul sind am 1. April 1868 ausgeschieden; der Candidat Abraham hat Michaelis 1868 sein Probejahr vollendet. — Der Candidat Güth ist Michaelis 1868 als Hülfslehrer eingetreten.

Der Zeichenlehrer Brüssow, seit 1858 Lehrer der Anstalt, der er mit Treue und glücklichem Erfolge gedient hat, ist Ostern 1868 als ordentlicher Lehrer an die Victoriaschule berufen worden; er hat die Güte gehabt, während des S.-S. 1868 noch 8 St. wöchentlich vertretungsweise zu ertheilen; die übrigen 16 Stunden wurden durch die Zeichenlehrer Ziemer und Müller ertheilt, denen wir für ihre Bereitwilligkeit zu Dank verpflichtet sind. — In die durch den Abgang des Herrn Brüssow erledigte Stelle wurde Michaelis 1868 Herr Poeckh, bis dahin Zeichenlehrer der Realschule in Mülheim a. d. R. berufen.

Der ordentliche Lehrer Dr. Biermann ist aus Gesundheitsgründen auf $^1/_2$ Jahr beurlaubt worden und bringt den Winter auf den Canarischen Inseln zu, von wo wir ihn genesen und gekräftigt zurückkehren zu sehen hoffen. Herr Candidat Püschel hat ihn vertreten, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	Ostern 1868	Michaelis 1868
in Ober-Prima	3	6
„ Unter-Prima	19	18
„ Ober-Secunda	35	32
„ Unter-Secunda	40	46
„ Ober-Tertia	54	55
„ Unter-Tertia	67	61
„ Ober-Quarta	86	85
„ Unter-Quarta	100	86
„ Quinta	91	100
„ Sexta	88	88
Summa	583	577

Im Jahre 1868 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturientenprüfung 3 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt.

A. Ostern 1868.

1. Robert Bassel, aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Lampenfabrikanten hierselbst, 8 Jahre auf der Gewerbeschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädicat „Gut bestanden." Er studirt auf der Königl. Gewerbe-Academie und beabsichtigt Civil-Ingenieur zu werden.

2. Eduard Eich, aus Berlin, $18\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Mühlenbescheiders hierselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädicat „Gut bestanden." Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der Königl. Gewerbe-Akademie gewidmet.

3. Paul Heckmann, aus Berlin, $18\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Hütten- und Fabrikbesitzers hierselbst, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Prädicat „Gut bestanden." Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues gewidmet.

B. Michaelis 1868.

4. Wilhelm Oechelhaeuser, geb. in Frankfurt a. M., $18\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines General-Directors und Commerzienrathes in Dessau, 3 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädicat „Gut bestanden." Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der Königl. Gewerbe-Akademie gewidmet.

Ausserdem haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1868 incl. bis Ostern 1869 excl.) folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Ober-Prima.	1.	Leinhaas, Max,	$17\frac{1}{2}$	Jahr	alt,	wird Fabrikant.
Unter-Prima.	1.	Eichmann, Oskar,	17	„	„ „	Fabrikant.
	2.	Kriegel, Heinrich,	16	„	„ „	Kaufmann.
	3.	Schuppe, Richard,	16	„	„ „	desgl.
	4.	Unholz, Bernhard,	18	„	„ „	desgl.
	5.	Arnold, Friedrich,	$18\frac{1}{2}$	„	„ „	Chemiker.
	6.	Fürstenberg, Karl,	18	„	„ „	Kaufmann.
	7.	Schulz, Arthur,	$17\frac{1}{2}$	„	„ „	desgl.
	8.	Lehmann, Kunibert,	$18\frac{1}{2}$	„	„ „	Soldat.
	9.	Enters, Gerhard,	18	„	„ „	Kaufmann.
	10.	Muchow, Paul,	18	„	„ „	desgl.
	11.	Thimann, Otto,	18	„	„ „	desgl.
	12.	Rasenack, Robert,	18	„	„ „	desgl.
	13.	Mente, Adolf	18	„	„ „	Beamter.
Ober-Secunda.	1.	van den Wyngaert, Frz.,	16	„	„	wegen Krankheit.
	2.	Riedel, Otto,	$17\frac{1}{2}$	„	„	wird Soldat.
	3.	Neumann, Karl,	18	„	„ „	Kaufmann.
	4.	Lüder, Adolf,	$18\frac{1}{2}$	„	„ „	Soldat.
	5.	Prekonitsch, Albert,	18	„	„ „	Techniker.
	6.	Stahl, Karl,	17	„	„ „	Soldat.
	7.	Wichmann, Albert,	18	„	„ „	Brauer.
	8.	Hartwich, Adolf,	16	„	„ „	Kaufmann.
	9.	Schulze, Fritz,	18	„	„ „	Techniker.
Unter-Secunda.	1.	Pitsch, Adolf,	16	„	„ „	Kaufmann.
	2.	Opitz, Paul,	16	„	„ „	desgl.
	3.	Tiemann, Hermann,	$14\frac{1}{2}$	„	„ „	desgl.
	4.	Schulz, Richard,	$15\frac{1}{2}$	„	„	auf die Luisenst. Gewerbeschule.
	5.	Weisser, Emil,	$16\frac{1}{2}$	„	„	wird Maschinenbauer.
	6.	Krahmer, Robert,	18	„	„ „	Soldat.
	7.	Kabeliz, Oskar,	$16\frac{1}{2}$	„	„ „	Kaufmann.
	8.	Dunsing, Franz,	16	„	„ „	desgl.
	9.	Kieckhöfer, Karl,	16	„	„ „	desgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausserdem sind abgegangen: Aus Ober-Tertia 24, aus Unter-Tertia 29, aus Ober-Quarta 27, aus Unter-Quarta 27, aus Quinta 14, aus Sexta 17 Schüler.

Durch den Tod sind uns 3 liebe Schüler entrissen worden: Otto Conrad 17½ Jahre alt, Schüler der Unter-Prima, starb am 10. Juli; Wilhelm Block, 15 Jahre alt, Schüler der Ober-Quarta, am 15. April und Otto Biel, 14 Jahre alt, starb am 12. Oct. 1868. Alle 3 Todesfälle traten in den Ferien ein, so dass eine eigentliche Betheiligung der Schule beim Leichenbegängnis nicht möglich war. Wir haben an dem Schmerze der Eltern innigen Antheil genommen und bewahren den so früh Heimgegangenen ein liebevolles Andenken.

4. Lehr-Apparate.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft worden: Beer u. Hochegger, Fortschritte des Unterrichtswesens in den Culturstaaten Europas. Kant's sämmtliche Werke, herausgegeben von Hartenstein. Goedecke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung I. II. Müller u. Zarncke, Mittelhochdeutsches Wörterbuch I.—III. — Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache I.—II. — Müller, etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. Aeschylos von Droysen. Rückert, gesammelte poetische Werke. Eckermann, Gespräche mit Göthe. Osterwalds griechische Sagen. Carrière die Kunst I.—III. Rosenkranz, Diderots Leben und Werke. Serret, Cours de calcul différential et calcul intégral. Cremona teoria geometrica delle superficie. Plücker, Neue Geometrie des Raumes I. Sachs, Botanik. U. s. w. Die Fortsetzung von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik. Journal de l'école polytechnique. Poggendorf, Annalen. Liebig u. Kopp, Jahresbericht. Statistische Zeitschrift. Literarisches Centralblatt. Chemisches Centralblatt. Botanische Zeitung. Wagner's Jahresbericht u. s. w.

Für das physikalische Kabinet wurde u. A. angekauft ein Regulator nach Foucault, ein Spektroskop, eine Holtz'sche Elektrisirmaschine. Für die chemischen Sammlungen wurden die nöthigen Utensilien und Präparate angeschafft, für die naturhistorischen Sammlungen, ausser mehreren ausgestopften Thieren, anatomische Wandtafeln von Fiedler.

5. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig drei frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugniss der Reife erworben und sich demnächst höheren technischen Studien gewidmet haben, Stipendien von je 100 Thlr. — Der Fonds selbst beläuft sich gegenwärtig, ausser dem Grundvermögen, welches 75 Thlr. Miethe einträgt, auf 10110 Thlr., hat sich also seit vorigem Jahre um 314 Thlr. vermehrt.

Ueber die Verwendung des Eben'schen Legates sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschlusse gelangt.

2. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersandte die Programme der inländischen Gymnasien und Realschulen, und: Langkavel, Botanik der späteren Griechen. — Der Magistrat schenkte bei Gelegenheit der Säkularfeier Schleiermachers dessen sämmtliche Werke. — Hr. Prof. Maerker die Verhandlungen des vereinigten Landtages von 1848; Bülow-Cummerow, Preussen; den Katalog der Schiller-Ausstellung von 1859. — Hr. Prof. v. Kloeden die Fortsetzungen der neuen Auflage seines Handbuches der Geographie. — Hr. Dr. Büchmann die neueste Auflage seiner Geflügelten Worte. — Hr. Nielo seine Uebersetzungen von Longfellow u. Byron. — Hr. Dr. Bratuscheck seine Germanischen Göttersagen. — Die Hirschwald'sche Buchhandlung 5 Exemplare von Liebe, Grundriss der Botanik, die Hirt'sche Buchhandlung 5 Exemplare von Schilling's Thierreich.

Der Oberprimaner Michaelis schenkte mehrere galvanoplastische Kunstsachen.

Wir sagen den freundlichen Gebern unsern besten Dank.

6. Schulfeierlichkeiten.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise mit Gesang, Rede des ord. Lehrers Uhlbach und Vertheilung der vom Magistrate übersandten Denkmünzen gefeiert. — Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs steht bei Abschluss dieses Berichtes noch bevor.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Donnerstag 8. April Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift. Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugniss von der früheren Schule beizubringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen Klassen ist eine gründliche Vorbereitung für die höheren technischen Studien ihre Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungsanstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwickelung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentrirt sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist bisher siebenjährig gewesen; die Ausdehnung auf acht Jahre durch Verlängerung der Cursusdauer von Sexta und Quarta auf je ein Jahr ist Seitens der Patronatsbehörde beschlossen und ist der Genehmigung der Staatsbehörde unterbreitet. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 23. April, Vormittags von 8 bis 1 Uhr.

Chorgesang.

Ober-Quarta B.	Religion	Uhlbach.
Ober-Quarta A.	Mathematik	Dr. Kunth.
Unter-Tertia B.	Naturgeschichte	Dr. Liebe.
Unter-Tertia A.	Französisch	Dr. Bratuscheck.
Ober-Tertia B.	Mathematik	Hempel.
Ober-Tertia A.	Französisch	Nielo.
Unter-Secunda B.	Englisch	Dr. Büchmann.
Unter-Secunda A.	Französisch	Dr. Ziepel.
Ober-Secunda B.	Mathematik	Dr. Roethig.
Ober-Secunda A.	Geographie	Prof. Dr. v. Kloeden.
Prima	Deutsch	Dr. Müller.

Abiturienten-Entlassung.

Gesang der Ghorklasse.

Nachmittags von 3 bis 5½ Uhr.

Gesang.

Sexta B.	Deutsch	Dr. Althaus.
Sexta A.	Französisch	Dr. Paetz.
Quinta B.	Rechnen	Günther.
Quinta A.	Französisch	Güth.
Unter-Quarta B.	Deutsch	Dr. Kotelmann.
Unter-Quarta A.	Französisch	Abraham.

Gesang.

Der Director Gallenkamp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf